

Bande ist, rettete im letzten Winter in Gemein-
schaft mit seinen Kollegen Anstalt und Barstier
mehrere dem Getränke nach Verloren aus
Wasser und Eis. Während dem Worschlaf und
Barstier die Rettungsarbeiten am Bande ver-
richtete, führte der Kaiser den Besatzmann
durch Verlesung einer Gebirgskarte von 150
Mars und des Allgemeinen Grenzzeichens in
Gold mit der ausständigen Bergzeichnung in
Gold, das Ehrenzeichen am Bande seiner Rettungs-
medaille tragen zu dürfen.

Friedrichshafen. Die Fundamentierungs-
arbeiten für das Manufakturhaus sind bereits beendet.
Die Länge desselben beträgt 27 Meter bei ent-
sprechender Breite. Die Mauer ist sehr stark.
Es wird eine Haupt- und eine Nebengasse an-
gelegt. Die Höhe des Oberbaues soll 7 bis
9 Meter betragen, die des Kuppelbaues ent-
sprechend mehr. Der Bau wird in der oberen
Luftlinie Ende des ersten Jahres auf der wald-
umfäumten Höhe erledigt, die sich dem Schloße
gegenüber, jenseits des Bahndammes, rechts vom
Sohlwege erhebt. Das Bauplatz hinter bis zum
Späterher so weit fertig gestellt sein, daß die
Belegung erfolgen kann, wenn auch die Aus-
schmückung durch Malerei etc. dann noch nicht
vollendet ist.

München. Prinz Mar Herzog zu Sachsen,
zur Zeit Kooperations- in St. Walburg in Gieß-
hause, wird am 25. September in der Theaters-
kammer in München, die dem Königin voran-
gehende Predigt halten. Für nachmittags ist
der Prinz eingeladen, in der Antoniusstraße vor
einem Malermeistern einen Vortrag zu halten, zu
dem Herren aus den höchsten Kreisen für
Erhörung eingeladen haben. Prinz Mar, ge-
boren am 17. November 1870 zu Dresden,
diente früher in der Armee und war noch
im Jahre 1892 bei der Hofkapelle der
Königin von Ruß als Offizier in München
anwesend. Bald darauf verließ er die
militärische Laufbahn, um sich theologischen
Studien zu widmen, und am 26. Juli 1896
erhielt er durch Bischof v. Leonrod von Gießhain
die Priesterweihe. Ein Jahr später hielt er in
London religiöse Vorträge für Arbeiterkreise,
und seit er in Gießhain in der Seelsorge thätig.
Prinz Mar ist der Sohn des Generalleutnants
marthalds Prinzen Herzog zu Sachsen, des
Bruders König Alberts.

Gieshain. Der Schloßberg bis zur War-
burg und diese selbst hat elektrische Beleuchtung
erhalten, die seit Mittwoch abends in Betrieb ist.
Die Nacht dabei fortan kein Hindernis mehr, die
Warburg sicheren Schrittes zu beschauen.

Lübeck. Der hiesige Schwimmverein bean-
tragte beim Senat die Erbauung einer Schwimm-
halle nach Entwürfen von Prof. Dr. Holsinger.
Derselbe hat bereits dreierlei Entwürfe
entworfen, die eine Umlaufbahn auf. Dem Senat
lehnte wegen Unrentabilität ab. Nachdem die
„Gemeinnützige Gesellschaft“ sich der Sache an-
genommen und das Unternehmen theoretisch sub-
ventionieren will, erfolgt ein neuer Antrag an
die Bürgerstadt, dessen Annahme auch im Senat
gefallen ist.

Delfisch. Am Donnerstag vortag wurde
der allmählich heilende Patient Herr
Herrn S. als Kranke in das hiesige Amts-
gerichtsgefängnis abgeführt. Er soll sich als
Deutscher für das hiesige Krankenhaus unter-
schlagen bei den Fieberkranken inhaftig gemacht
haben. Seit Montag hat schon ein Regierungs-
rat und ein Regierungssekretär aus Merseburg
in unseren Mannern anwesend, die Anzeigeb-
keit zu prüfen. Das Ergebnis war die obige
Verhaftung, die großes Aufsehen erregt.

Essfurt. Die Frau eines angesehenen
Berliner Kaufmanns ist in einem Verleide, den
sie hier machte, plötzlich wahnsinnig geworden.
Die junge, elegant gekleidete Dame erregt durch
ihren eigentümlichen Gebahren die Aufmerksamkeit
der Straßenschaaren. Sie trat wiederholt an
die Stände der Oberverordneten am Bahnhof
heran, nahm, ohne etwas zu sagen, einzelne
Früchte aus den Körben und schleuderte sie von
sich. Dann ließ sie hinter einen in voller
Thätigkeit befindlichen Strengwagen her und
lachte hell auf, als sie durchging wurde. Da
die Frau bald insolge ihres sonderbaren Ver-
haltens zum Mittelpunkt eines Straßenauflaufs
wurde, erfolgte ihre polizeiliche Sicherung. Auf-

der Polizeieinache erkannte man bald, daß man
es mit einer Geisteskranken zu thun habe. Die
Frau hatte Familienverhältnisse halber ihren
Gatten in Berlin gesund verlassen und war zu
ihrer Mutter nach Hildesheim geehrt. Die Ver-
wirrung, die man hier zu Zeit werden ließ,
möglichsten ihrer Geist vernünftigen haben und be-
weisen es, daß bei der Unglücklichen plötzlich
der Wahnsinn zum Ausbruch kam. Die Arme
ist einer Heilanstalt zugeführt worden.

In Hildesheim sprang eine verpöhlte
Passagierin auf das Trittbrett des bereits
in Bewegung befindlichen Personenzuges. Die
Wagshalbe glitt ab und fiel unter den Zug,
der über ihr das Bewußtsein vernichtete. Die
Unglückliche, eine 45-jährige Arbeiterin aus
Niedersachsen, starb bald darauf.

Küßeldorf. In Wirten erstoch Donnerstag
abend der Fabrikarbeiter Hugo seine Frau,
Ludwig und sich selbst.

Altona. Der Polizeibehörde öfter aus
Barmbeck, welcher kürzlich vom Landgericht in
Altona wegen Körperverletzung mit vier Monat
Gefängnis bestraft wurde, ist dahin begnadigt
worden, daß an Stelle der Freiheitsstrafe eine
Geldstrafe von 100 Mk. tritt.

Bad Soden. Im Wortswechsel über die
unabhängig geführte Zwieseltarte erlangte kürz-
liche Tage der 17 Jahre alte Kellner Diakos den im
„Hotel zum Schiffe“ angestellten Wäscherin
Koch Kiste, indem er ihm eine mit Bier gefüllte
Flasche an den Kopf warf. Dasselbe tat er
häufig und unglücklich, daß der Koch bald darauf
verstarb. Diakos wurde verhaftet.

Wain. Ein Edelweiss fand hier am
Donnerstag morgen zwischen einem Apotheker
und einem Kaufmann statt. Der Kaufmann
wurde leicht verwundet.

Kaiserslautern. Der im zweiten Jahre
des Lebens geborene Knabe des 37-jährigen
Bismarck, das sich auf dem Spiecher der Kriegs-
hospital-Station erhängte. Gestern begann Selbst-
mord aus Furcht vor der Strafe, die ihn be-
drohten hätte, weil er in der Nacht schlafen auf
Bänke betreten wurde.

Tübingen. Aufsehen erregte in Augsburg der
Trost, mit welchem der größte Teil der Schüler
aus der letzten Klasse des hiesigen Seminars
eine Abordnung aus der Klasse zurückwies, um
zu früh nach Tübingen zu reisen, sich bei dem
dort amtlich weilenden Provinzialschulrat wegen
einer ganz geringfügigen Anordnung zu be-
schweren. Es sollten drei von ihnen unter Auf-
sicht des Leitenden der ersten Klasse eine kurze
Reise aus einem neu angelegten Brunnen
Wasser pumpen, um dasselbe nach der ärztlichen
Anordnung für den nächsten Tag genießbar zu
machen, was die meisten verweigerten. Auf
den geordneten Weg einzuschlagen und beim
Seminarleiter Beschwerde zu führen, ließen
sich jedoch die meisten Schüler zu
einem Komplott aufwiegen, indem sie ihren
Lehrern mit fortgeratenem Abgang in Tübingen
drohten, wenn die drei unglücklichen Jünglinge
zur Abordnung ausgesprochen werden sollten. Als
diese Drohung auf die Lehrer den Eindruck ver-
ursachte, verabschiedete sie aus der Anstalt, trieben
sich zwei Tage in Lügen herum, bis sie, von
den Provinzial-Schulrat zitiert, auf ihr schwers
Vergehen hingewiesen und zur Anstalt zurück-
geführt wurden.

Wien. In Wolfshrub (Steiermark) spielten
kürzlich die Kinder „Mäuer und Bänder“ und
hängten überaus viele 15-jährigen Knaben
an einem Gassenbaum auf. Sie vergruben im
Spiele den Hängen, der nach einiger Zeit
als Leiche gefunden wurde.

Paris. Auf einem Pariser Wandelaube
holte am 6. d. ein altes Mütterchen seinen
leidenden Hochzeitskond ab, den die blühende junge
Frau am 6. September 1858 - also vor
40 Jahren - in materieller Bekämpfung ver-
heiratet hatte und seiner hilflos, doch regelmäßig
die Pflichten der Verheirateten erfüllte. Die
Sehne war veraltet und der Zahn der Zeit hatte
sein zerstörendes Werk begonnen, die Erinnerung
an einen glücklichen Tag - vielleicht der
einzige in ihrem Leben - war frisch geblieben
und der Preis der Berechnung und Liebe des
langst verstorbenen Gatten belebte noch einmal

das lebende Auge durch einen Blick freundlicher
Erinnerung. Auf dem Heimgang wurde die arme
Alte von einem Wagen überfahren und tot nach
dem Hofspital transportiert. Es war das
letzte Band, das sie eingeliefert hatte.

Marfelle. Ein aus Buenos Aires ein-
getroffener Italiener, namens Vater, beging öf-
fentlich Mord gegen den italienischen Botschafts-
Danco. Bei seiner Festnahme erklärte er, Mordtätig
zu sein.

Dover. Frank Holmes aus Manchester
verhaftete, von Dover nach Calais zu schwimmen.
Sechs Semeln von Calais hat er den Boot
abgegeben und ist in das ihn begleitende Boot
geklommen.

Amsterdam. Wie die „Verl. Jkt.“ meldet,
besetzte der König am Donnerstagabend bei
der Rückkehr von der Gales-Oper ein Unfall.
Ein Fußstapler wurde ihm und geriet mit
den Vorderbeinen in den königlichen Wagen
hinein. Die Königin kam mit dem bloßen
Schreden und einigen blauen Flecken davon.

Gerichtshalle.

Berlin. Der abend eine Gnade erhält, fällt
nicht hin. In einem Wirtshaus dieses Jahres
erschien in dem Büro des Kriminalkommissars
v. Mantaufeld der Kaufmann August Zens und
machte Anzeige von einem abgeleiteten Geschwätz,
welches der Gelehrte und Landesherrn Kreisgericht
für Monaten mit Erfolg ausführe. Kreisgericht
lasse sich aus einer Privatuntervergabe Trau-
nung kommen, welche dieselben im Innern mit Auf-
bruch und Zerstörung habe, welche eine ganze An-
zahl Personen an der Hand, welche je eine oder zwei
Ringe bei den verschiedenen Wandlungen verlegen
müßten. Die Panneller hielten die Ringe für ein
Wort, mit sich zu verhalten, welche man, sie zahlen
sollen, um zu verhindern, daß sie nicht in die
Hande der Anwesenden kämen. Kreisgericht, dem er
die Ringe wert waren. Kreisgericht, dem er die Ringe
für Monate mit Erfolg ausführe. Kreisgericht
lasse sich aus einer Privatuntervergabe Trau-
nung kommen, welche dieselben im Innern mit Auf-
bruch und Zerstörung habe, welche eine ganze An-
zahl Personen an der Hand, welche je eine oder zwei
Ringe bei den verschiedenen Wandlungen verlegen
müßten. Die Panneller hielten die Ringe für ein
Wort, mit sich zu verhalten, welche man, sie zahlen
sollen, um zu verhindern, daß sie nicht in die
Hande der Anwesenden kämen. Kreisgericht, dem er
die Ringe wert waren. Kreisgericht, dem er die Ringe
für Monate mit Erfolg ausführe. Kreisgericht
lasse sich aus einer Privatuntervergabe Trau-
nung kommen, welche dieselben im Innern mit Auf-
bruch und Zerstörung habe, welche eine ganze An-
zahl Personen an der Hand, welche je eine oder zwei
Ringe bei den verschiedenen Wandlungen verlegen
müßten. Die Panneller hielten die Ringe für ein
Wort, mit sich zu verhalten, welche man, sie zahlen
sollen, um zu verhindern, daß sie nicht in die
Hande der Anwesenden kämen. Kreisgericht, dem er
die Ringe wert waren. Kreisgericht, dem er die Ringe
für Monate mit Erfolg ausführe. Kreisgericht
lasse sich aus einer Privatuntervergabe Trau-
nung kommen, welche dieselben im Innern mit Auf-
bruch und Zerstörung habe, welche eine ganze An-
zahl Personen an der Hand, welche je eine oder zwei
Ringe bei den verschiedenen Wandlungen verlegen
müßten. Die Panneller hielten die Ringe für ein
Wort, mit sich zu verhalten, welche man, sie zahlen
sollen, um zu verhindern, daß sie nicht in die
Hande der Anwesenden kämen. Kreisgericht, dem er
die Ringe wert waren. Kreisgericht, dem er die Ringe
für Monate mit Erfolg ausführe. Kreisgericht
lasse sich aus einer Privatuntervergabe Trau-
nung kommen, welche dieselben im Innern mit Auf-
bruch und Zerstörung habe, welche eine ganze An-
zahl Personen an der Hand, welche je eine oder zwei
Ringe bei den verschiedenen Wandlungen verlegen
müßten. Die Panneller hielten die Ringe für ein
Wort, mit sich zu verhalten, welche man, sie zahlen
sollen, um zu verhindern, daß sie nicht in die
Hande der Anwesenden kämen. Kreisgericht, dem er
die Ringe wert waren. Kreisgericht, dem er die Ringe
für Monate mit Erfolg ausführe. Kreisgericht
lasse sich aus einer Privatuntervergabe Trau-
nung kommen, welche dieselben im Innern mit Auf-
bruch und Zerstörung habe, welche eine ganze An-
zahl Personen an der Hand, welche je eine oder zwei
Ringe bei den verschiedenen Wandlungen verlegen
müßten. Die Panneller hielten die Ringe für ein
Wort, mit sich zu verhalten, welche man, sie zahlen
sollen, um zu verhindern, daß sie nicht in die
Hande der Anwesenden kämen. Kreisgericht, dem er
die Ringe wert waren. Kreisgericht, dem er die Ringe
für Monate mit Erfolg ausführe. Kreisgericht
lasse sich aus einer Privatuntervergabe Trau-
nung kommen, welche dieselben im Innern mit Auf-
bruch und Zerstörung habe, welche eine ganze An-
zahl Personen an der Hand, welche je eine oder zwei
Ringe bei den verschiedenen Wandlungen verlegen
müßten. Die Panneller hielten die Ringe für ein
Wort, mit sich zu verhalten, welche man, sie zahlen
sollen, um zu verhindern, daß sie nicht in die
Hande der Anwesenden kämen. Kreisgericht, dem er
die Ringe wert waren. Kreisgericht, dem er die Ringe
für Monate mit Erfolg ausführe. Kreisgericht
lasse sich aus einer Privatuntervergabe Trau-
nung kommen, welche dieselben im Innern mit Auf-
bruch und Zerstörung habe, welche eine ganze An-
zahl Personen an der Hand, welche je eine oder zwei
Ringe bei den verschiedenen Wandlungen verlegen
müßten. Die Panneller hielten die Ringe für ein
Wort, mit sich zu verhalten, welche man, sie zahlen
sollen, um zu verhindern, daß sie nicht in die
Hande der Anwesenden kämen. Kreisgericht, dem er
die Ringe wert waren. Kreisgericht, dem er die Ringe
für Monate mit Erfolg ausführe. Kreisgericht
lasse sich aus einer Privatuntervergabe Trau-
nung kommen, welche dieselben im Innern mit Auf-
bruch und Zerstörung habe, welche eine ganze An-
zahl Personen an der Hand, welche je eine oder zwei
Ringe bei den verschiedenen Wandlungen verlegen
müßten. Die Panneller hielten die Ringe für ein
Wort, mit sich zu verhalten, welche man, sie zahlen
sollen, um zu verhindern, daß sie nicht in die
Hande der Anwesenden kämen. Kreisgericht, dem er
die Ringe wert waren. Kreisgericht, dem er die Ringe
für Monate mit Erfolg ausführe. Kreisgericht
lasse sich aus einer Privatuntervergabe Trau-
nung kommen, welche dieselben im Innern mit Auf-
bruch und Zerstörung habe, welche eine ganze An-
zahl Personen an der Hand, welche je eine oder zwei
Ringe bei den verschiedenen Wandlungen verlegen
müßten. Die Panneller hielten die Ringe für ein
Wort, mit sich zu verhalten, welche man, sie zahlen
sollen, um zu verhindern, daß sie nicht in die
Hande der Anwesenden kämen. Kreisgericht, dem er
die Ringe wert waren. Kreisgericht, dem er die Ringe
für Monate mit Erfolg ausführe. Kreisgericht
lasse sich aus einer Privatuntervergabe Trau-
nung kommen, welche dieselben im Innern mit Auf-
bruch und Zerstörung habe, welche eine ganze An-
zahl Personen an der Hand, welche je eine oder zwei
Ringe bei den verschiedenen Wandlungen verlegen
müßten. Die Panneller hielten die Ringe für ein
Wort, mit sich zu verhalten, welche man, sie zahlen
sollen, um zu verhindern, daß sie nicht in die
Hande der Anwesenden kämen. Kreisgericht, dem er
die Ringe wert waren. Kreisgericht, dem er die Ringe
für Monate mit Erfolg ausführe. Kreisgericht
lasse sich aus einer Privatuntervergabe Trau-
nung kommen, welche dieselben im Innern mit Auf-
bruch und Zerstörung habe, welche eine ganze An-
zahl Personen an der Hand, welche je eine oder zwei
Ringe bei den verschiedenen Wandlungen verlegen
müßten. Die Panneller hielten die Ringe für ein
Wort, mit sich zu verhalten, welche man, sie zahlen
sollen, um zu verhindern, daß sie nicht in die
Hande der Anwesenden kämen. Kreisgericht, dem er
die Ringe wert waren. Kreisgericht, dem er die Ringe
für Monate mit Erfolg ausführe. Kreisgericht
lasse sich aus einer Privatuntervergabe Trau-
nung kommen, welche dieselben im Innern mit Auf-
bruch und Zerstörung habe, welche eine ganze An-
zahl Personen an der Hand, welche je eine oder zwei
Ringe bei den verschiedenen Wandlungen verlegen
müßten. Die Panneller hielten die Ringe für ein
Wort, mit sich zu verhalten, welche man, sie zahlen
sollen, um zu verhindern, daß sie nicht in die
Hande der Anwesenden kämen. Kreisgericht, dem er
die Ringe wert waren. Kreisgericht, dem er die Ringe
für Monate mit Erfolg ausführe. Kreisgericht
lasse sich aus einer Privatuntervergabe Trau-
nung kommen, welche dieselben im Innern mit Auf-
bruch und Zerstörung habe, welche eine ganze An-
zahl Personen an der Hand, welche je eine oder zwei
Ringe bei den verschiedenen Wandlungen verlegen
müßten. Die Panneller hielten die Ringe für ein
Wort, mit sich zu verhalten, welche man, sie zahlen
sollen, um zu verhindern, daß sie nicht in die
Hande der Anwesenden kämen. Kreisgericht, dem er
die Ringe wert waren. Kreisgericht, dem er die Ringe
für Monate mit Erfolg ausführe. Kreisgericht
lasse sich aus einer Privatuntervergabe Trau-
nung kommen, welche dieselben im Innern mit Auf-
bruch und Zerstörung habe, welche eine ganze An-
zahl Personen an der Hand, welche je eine oder zwei
Ringe bei den verschiedenen Wandlungen verlegen
müßten. Die Panneller hielten die Ringe für ein
Wort, mit sich zu verhalten, welche man, sie zahlen
sollen, um zu verhindern, daß sie nicht in die
Hande der Anwesenden kämen. Kreisgericht, dem er
die Ringe wert waren. Kreisgericht, dem er die Ringe
für Monate mit Erfolg ausführe. Kreisgericht
lasse sich aus einer Privatuntervergabe Trau-
nung kommen, welche dieselben im Innern mit Auf-
bruch und Zerstörung habe, welche eine ganze An-
zahl Personen an der Hand, welche je eine oder zwei
Ringe bei den verschiedenen Wandlungen verlegen
müßten. Die Panneller hielten die Ringe für ein
Wort, mit sich zu verhalten, welche man, sie zahlen
sollen, um zu verhindern, daß sie nicht in die
Hande der Anwesenden kämen. Kreisgericht, dem er
die Ringe wert waren. Kreisgericht, dem er die Ringe
für Monate mit Erfolg ausführe. Kreisgericht
lasse sich aus einer Privatuntervergabe Trau-
nung kommen, welche dieselben im Innern mit Auf-
bruch und Zerstörung habe, welche eine ganze An-
zahl Personen an der Hand, welche je eine oder zwei
Ringe bei den verschiedenen Wandlungen verlegen
müßten. Die Panneller hielten die Ringe für ein
Wort, mit sich zu verhalten, welche man, sie zahlen
sollen, um zu verhindern, daß sie nicht in die
Hande der Anwesenden kämen. Kreisgericht, dem er
die Ringe wert waren. Kreisgericht, dem er die Ringe
für Monate mit Erfolg ausführe. Kreisgericht
lasse sich aus einer Privatuntervergabe Trau-
nung kommen, welche dieselben im Innern mit Auf-
bruch und Zerstörung habe, welche eine ganze An-
zahl Personen an der Hand, welche je eine oder zwei
Ringe bei den verschiedenen Wandlungen verlegen
müßten. Die Panneller hielten die Ringe für ein
Wort, mit sich zu verhalten, welche man, sie zahlen
sollen, um zu verhindern, daß sie nicht in die
Hande der Anwesenden kämen. Kreisgericht, dem er
die Ringe wert waren. Kreisgericht, dem er die Ringe
für Monate mit Erfolg ausführe. Kreisgericht
lasse sich aus einer Privatuntervergabe Trau-
nung kommen, welche dieselben im Innern mit Auf-
bruch und Zerstörung habe, welche eine ganze An-
zahl Personen an der Hand, welche je eine oder zwei
Ringe bei den verschiedenen Wandlungen verlegen
müßten. Die Panneller hielten die Ringe für ein
Wort, mit sich zu verhalten, welche man, sie zahlen
sollen, um zu verhindern, daß sie nicht in die
Hande der Anwesenden kämen. Kreisgericht, dem er
die Ringe wert waren. Kreisgericht, dem er die Ringe
für Monate mit Erfolg ausführe. Kreisgericht
lasse sich aus einer Privatuntervergabe Trau-
nung kommen, welche dieselben im Innern mit Auf-
bruch und Zerstörung habe, welche eine ganze An-
zahl Personen an der Hand, welche je eine oder zwei
Ringe bei den verschiedenen Wandlungen verlegen
müßten. Die Panneller hielten die Ringe für ein
Wort, mit sich zu verhalten, welche man, sie zahlen
sollen, um zu verhindern, daß sie nicht in die
Hande der Anwesenden kämen. Kreisgericht, dem er
die Ringe wert waren. Kreisgericht, dem er die Ringe
für Monate mit Erfolg ausführe. Kreisgericht
lasse sich aus einer Privatuntervergabe Trau-
nung kommen, welche dieselben im Innern mit Auf-
bruch und Zerstörung habe, welche eine ganze An-
zahl Personen an der Hand, welche je eine oder zwei
Ringe bei den verschiedenen Wandlungen verlegen
müßten. Die Panneller hielten die Ringe für ein
Wort, mit sich zu verhalten, welche man, sie zahlen
sollen, um zu verhindern, daß sie nicht in die
Hande der Anwesenden kämen. Kreisgericht, dem er
die Ringe wert waren. Kreisgericht, dem er die Ringe
für Monate mit Erfolg ausführe. Kreisgericht
lasse sich aus einer Privatuntervergabe Trau-
nung kommen, welche dieselben im Innern mit Auf-
bruch und Zerstörung habe, welche eine ganze An-
zahl Personen an der Hand, welche je eine oder zwei
Ringe bei den verschiedenen Wandlungen verlegen
müßten. Die Panneller hielten die Ringe für ein
Wort, mit sich zu verhalten, welche man, sie zahlen
sollen, um zu verhindern, daß sie nicht in die
Hande der Anwesenden kämen. Kreisgericht, dem er
die Ringe wert waren. Kreisgericht, dem er die Ringe
für Monate mit Erfolg ausführe. Kreisgericht
lasse sich aus einer Privatuntervergabe Trau-
nung kommen, welche dieselben im Innern mit Auf-
bruch und Zerstörung habe, welche eine ganze An-
zahl Personen an der Hand, welche je eine oder zwei
Ringe bei den verschiedenen Wandlungen verlegen
müßten. Die Panneller hielten die Ringe für ein
Wort, mit sich zu verhalten, welche man, sie zahlen
sollen, um zu verhindern, daß sie nicht in die
Hande der Anwesenden kämen. Kreisgericht, dem er
die Ringe wert waren. Kreisgericht, dem er die Ringe
für Monate mit Erfolg ausführe. Kreisgericht
lasse sich aus einer Privatuntervergabe Trau-
nung kommen, welche dieselben im Innern mit Auf-
bruch und Zerstörung habe, welche eine ganze An-
zahl Personen an der Hand, welche je eine oder zwei
Ringe bei den verschiedenen Wandlungen verlegen
müßten. Die Panneller hielten die Ringe für ein
Wort, mit sich zu verhalten, welche man, sie zahlen
sollen, um zu verhindern, daß sie nicht in die
Hande der Anwesenden kämen. Kreisgericht, dem er
die Ringe wert waren. Kreisgericht, dem er die Ringe
für Monate mit Erfolg ausführe. Kreisgericht
lasse sich aus einer Privatuntervergabe Trau-
nung kommen, welche dieselben im Innern mit Auf-
bruch und Zerstörung habe, welche eine ganze An-
zahl Personen an der Hand, welche je eine oder zwei
Ringe bei den verschiedenen Wandlungen verlegen
müßten. Die Panneller hielten die Ringe für ein
Wort, mit sich zu verhalten, welche man, sie zahlen
sollen, um zu verhindern, daß sie nicht in die
Hande der Anwesenden kämen. Kreisgericht, dem er
die Ringe wert waren. Kreisgericht, dem er die Ringe
für Monate mit Erfolg ausführe. Kreisgericht
lasse sich aus einer Privatuntervergabe Trau-
nung kommen, welche dieselben im Innern mit Auf-
bruch und Zerstörung habe, welche eine ganze An-
zahl Personen an der Hand, welche je eine oder zwei
Ringe bei den verschiedenen Wandlungen verlegen
müßten. Die Panneller hielten die Ringe für ein
Wort, mit sich zu verhalten, welche man, sie zahlen
sollen, um zu verhindern, daß sie nicht in die
Hande der Anwesenden kämen. Kreisgericht, dem er
die Ringe wert waren. Kreisgericht, dem er die Ringe
für Monate mit Erfolg ausführe. Kreisgericht
lasse sich aus einer Privatuntervergabe Trau-
nung kommen, welche dieselben im Innern mit Auf-
bruch und Zerstörung habe, welche eine ganze An-
zahl Personen an der Hand, welche je eine oder zwei
Ringe bei den verschiedenen Wandlungen verlegen
müßten. Die Panneller hielten die Ringe für ein
Wort, mit sich zu verhalten, welche man, sie zahlen
sollen, um zu verhindern, daß sie nicht in die
Hande der Anwesenden kämen. Kreisgericht, dem er
die Ringe wert waren. Kreisgericht, dem er die Ringe
für Monate mit Erfolg ausführe. Kreisgericht
lasse sich aus einer Privatuntervergabe Trau-
nung kommen, welche dieselben im Innern mit Auf-
bruch und Zerstörung habe, welche eine ganze An-
zahl Personen an der Hand, welche je eine oder zwei
Ringe bei den verschiedenen Wandlungen verlegen
müßten. Die Panneller hielten die Ringe für ein
Wort, mit sich zu verhalten, welche man, sie zahlen
sollen, um zu verhindern, daß sie nicht in die
Hande der Anwesenden kämen. Kreisgericht, dem er
die Ringe wert waren. Kreisgericht, dem er die Ringe
für Monate mit Erfolg ausführe. Kreisgericht
lasse sich aus einer Privatuntervergabe Trau-
nung kommen, welche dieselben im Innern mit Auf-
bruch und Zerstörung habe, welche eine ganze An-
zahl Personen an der Hand, welche je eine oder zwei
Ringe bei den verschiedenen Wandlungen verlegen
müßten. Die Panneller hielten die Ringe für ein
Wort, mit sich zu verhalten, welche man, sie zahlen
sollen, um zu verhindern, daß sie nicht in die
Hande der Anwesenden kämen. Kreisgericht, dem er
die Ringe wert waren. Kreisgericht, dem er die Ringe
für Monate mit Erfolg ausführe. Kreisgericht
lasse sich aus einer Privatuntervergabe Trau-
nung kommen, welche dieselben im Innern mit Auf-
bruch und Zerstörung habe, welche eine ganze An-
zahl Personen an der Hand, welche je eine oder zwei
Ringe bei den verschiedenen Wandlungen verlegen
müßten. Die Panneller hielten die Ringe für ein
Wort, mit sich zu verhalten, welche man, sie zahlen
sollen, um zu verhindern, daß sie nicht in die
Hande der Anwesenden kämen. Kreisgericht, dem er
die Ringe wert waren. Kreisgericht, dem er die Ringe
für Monate mit Erfolg ausführe. Kreisgericht
lasse sich aus einer Privatuntervergabe Trau-
nung kommen, welche dieselben im Innern mit Auf-
bruch und Zerstörung habe, welche eine ganze An-
zahl Personen an der Hand, welche je eine oder zwei
Ringe bei den verschiedenen Wandlungen verlegen
müßten. Die Panneller hielten die Ringe für ein
Wort, mit sich zu verhalten, welche man, sie zahlen
sollen, um zu verhindern, daß sie nicht in die
Hande der Anwesenden kämen. Kreisgericht, dem er
die Ringe wert waren. Kreisgericht, dem er die Ringe
für Monate mit Erfolg ausführe. Kreisgericht
lasse sich aus einer Privatuntervergabe Trau-
nung kommen, welche dieselben im Innern mit Auf-
bruch und Zerstörung habe, welche eine ganze An-
zahl Personen an der Hand, welche je eine oder zwei
Ringe bei den verschiedenen Wandlungen verlegen
müßten. Die Panneller hielten die Ringe für ein
Wort, mit sich zu verhalten, welche man, sie zahlen
sollen, um zu verhindern, daß sie nicht in die
Hande der Anwesenden kämen. Kreisgericht, dem er
die Ringe wert waren. Kreisgericht, dem er die Ringe
für Monate mit Erfolg ausführe. Kreisgericht
lasse sich aus einer Privatuntervergabe Trau-
nung kommen, welche dieselben im Innern mit Auf-
bruch und Zerstörung habe, welche eine ganze An-
zahl Personen an der Hand, welche je eine oder zwei
Ringe bei den verschiedenen Wandlungen verlegen
müßten. Die Panneller hielten die Ringe für ein
Wort, mit sich zu verhalten, welche man, sie zahlen
sollen, um zu verhindern, daß sie nicht in die
Hande der Anwesenden kämen. Kreisgericht, dem er
die Ringe wert waren. Kreisgericht, dem er die Ringe
für Monate mit Erfolg ausführe. Kreisgericht
lasse sich aus einer Privatuntervergabe Trau-
nung kommen, welche dieselben im Innern mit Auf-
bruch und Zerstörung habe, welche eine ganze An-
zahl Personen an der Hand, welche je eine oder zwei
Ringe bei den verschiedenen Wandlungen verlegen
müßten. Die Panneller hielten die Ringe für ein
Wort, mit sich zu verhalten, welche man, sie zahlen
sollen, um zu verhindern, daß sie nicht in die
Hande der Anwesenden kämen. Kreisgericht, dem er
die Ringe wert waren. Kreisgericht, dem er die Ringe
für Monate mit Erfolg ausführe. Kreisgericht
lasse sich aus einer Privatuntervergabe Trau-
nung kommen, welche dieselben im Innern mit Auf-
bruch und Zerstörung habe, welche eine ganze An-
zahl Personen an der Hand, welche je eine oder zwei
Ringe bei den verschiedenen Wandlungen verlegen
müßten. Die Panneller hielten die Ringe für ein
Wort, mit sich zu verhalten, welche man, sie zahlen
sollen, um zu verhindern, daß sie nicht in die
Hande der Anwesenden kämen. Kreisgericht, dem er
die Ringe wert waren. Kreisgericht, dem er die Ringe
für Monate mit Erfolg ausführe. Kreisgericht
lasse sich aus einer Privatuntervergabe Trau-
nung kommen, welche dieselben im Innern mit Auf-
bruch und Zerstörung habe, welche eine ganze An-
zahl Personen an der Hand, welche je eine oder zwei
Ringe bei den verschiedenen Wandlungen verlegen
müßten. Die Panneller hielten die Ringe für ein
Wort, mit sich zu verhalten, welche man, sie zahlen
sollen, um zu verhindern, daß sie nicht in die
Hande der Anwesenden kämen. Kreisgericht, dem er
die Ringe wert waren. Kreisgericht, dem er die Ringe
für Monate mit Erfolg ausführe. Kreisgericht
lasse sich aus einer Privatuntervergabe Trau-
nung kommen, welche dieselben im Innern mit Auf-
bruch und Zerstörung habe, welche eine ganze An-
zahl Personen an der Hand, welche je eine oder zwei
Ringe bei den verschiedenen Wandlungen verlegen
müßten. Die Panneller hielten die Ringe für ein
Wort, mit sich zu verhalten, welche man, sie zahlen
sollen, um zu verhindern, daß sie nicht in die
Hande der Anwesenden kämen. Kreisgericht, dem er
die Ringe wert waren. Kreisgericht, dem er die Ringe
für Monate mit Erfolg ausführe. Kreisgericht
lasse sich aus einer Privatuntervergabe Trau-
nung kommen, welche dieselben im Innern mit Auf-
bruch und Zerstörung habe, welche eine ganze An-
zahl Personen an der Hand, welche je eine oder zwei
Ringe bei den verschiedenen Wandlungen verlegen
müßten. Die Panneller hielten die Ringe für ein
Wort, mit sich zu verhalten, welche man, sie zahlen
sollen, um zu verhindern, daß sie nicht in die
Hande der Anwesenden kämen. Kreisgericht, dem er
die Ringe wert waren. Kreisgericht, dem er die Ringe
für Monate mit Erfolg ausführe. Kreisgericht
lasse sich aus einer Privatuntervergabe Trau-
nung kommen, welche dieselben im Innern mit Auf-
bruch und Zerstörung habe, welche eine ganze An-
zahl Personen an der Hand, welche je eine oder zwei
Ringe bei den verschiedenen Wandlungen verlegen
müßten. Die Panneller hielten die Ringe für ein
Wort, mit sich zu verhalten, welche man, sie zahlen
sollen, um zu verhindern, daß sie nicht in die
Hande der Anwesenden kämen. Kreisgericht, dem er
die Ringe wert waren. Kreisgericht, dem er die Ringe
für Monate mit Erfolg ausführe. Kreisgericht
lasse sich aus einer Privatuntervergabe Trau-
nung kommen, welche dieselben im Innern mit Auf-
bruch und Zerstörung habe, welche eine ganze An-
zahl Personen an der Hand, welche je eine oder zwei
Ringe bei den verschiedenen Wandlungen verlegen
müßten. Die Panneller hielten die Ringe für ein
Wort, mit sich zu verhalten, welche man, sie zahlen
sollen, um zu verhindern, daß sie nicht in die
Hande der Anwesenden kämen. Kreisgericht, dem er
die Ringe wert waren. Kreisgericht, dem er die Ringe
für Monate mit Erfolg ausführe. Kreisgericht
lasse sich aus einer Privatuntervergabe Trau-
nung kommen, welche dieselben im Innern mit Auf-
bruch und Zerstörung habe, welche eine ganze An-
zahl Personen an der Hand, welche je eine oder zwei
Ringe bei den verschiedenen Wandlungen verlegen
müßten. Die Panneller hielten die Ringe für ein
Wort, mit sich zu verhalten, welche man, sie zahlen
sollen, um zu verhindern, daß sie nicht in die
Hande der Anwesenden kämen. Kreisgericht, dem er
die Ringe wert waren. Kreisgericht, dem er die Ringe
für Monate mit Erfolg ausführe. Kreisgericht
lasse sich aus einer Privatuntervergabe Trau-
nung kommen, welche dieselben im Innern mit Auf-
bruch und Zerstörung habe, welche eine ganze An-
zahl Personen an der Hand, welche je eine oder zwei
Ringe bei den verschiedenen Wandlungen verlegen
müßten. Die Panneller hielten die Ringe für ein
Wort, mit sich zu verhalten, welche man, sie zahlen
sollen, um zu verhindern, daß sie nicht in die
Hande der Anwesenden kämen. Kreisgericht, dem er
die Ringe wert waren. Kreisgericht, dem er die Ringe
für Monate mit Erfolg ausführe. Kreisgericht
lasse sich aus einer Privatuntervergabe Trau-
nung kommen, welche dieselben im Innern mit Auf-
bruch und Zerstörung habe, welche eine ganze An-
zahl Personen an der Hand, welche je eine oder zwei
Ringe bei den verschiedenen Wandlungen verlegen
müßten. Die Panneller hielten die Ringe für ein
Wort, mit sich zu verhalten, welche man, sie zahlen
sollen, um zu verhindern, daß sie nicht in die
Hande der Anwesenden kämen. Kreisgericht, dem er
die Ringe wert waren. Kreisgericht, dem er die Ringe
für Monate mit Erfolg ausführe. Kreisgericht
lasse sich aus einer Privatuntervergabe Trau-
nung kommen, welche dieselben im Innern mit Auf-
bruch und Zerstörung habe, welche eine ganze An-
zahl Personen an der Hand, welche je eine oder zwei
Ringe bei den verschiedenen Wandlungen verlegen
müßten. Die Panneller hielten die Ringe für ein
Wort, mit sich zu verhalten, welche man, sie zahlen
sollen, um zu verhindern, daß sie nicht in die
Hande der Anwesenden kämen. Kreisgericht, dem er
die Ringe wert waren. Kreisgericht, dem er die Ringe
für Monate mit Erfolg ausführe. Kreisgericht
lasse sich aus einer Privatuntervergabe Trau-
nung kommen, welche dieselben im Innern mit Auf-
bruch und Zerstörung habe, welche eine ganze An-
zahl Personen an der Hand, welche je eine oder zwei
Ringe bei den verschiedenen Wandlungen verlegen
müßten. Die Panneller hielten die Ringe für ein
Wort, mit sich zu verhalten, welche man, sie zahlen
sollen, um zu verhindern, daß sie nicht in die
Hande der Anwesenden kämen. Kreisgericht, dem er
die Ringe wert waren. Kreisgericht, dem er die Ringe
für Monate mit Erfolg ausführe. Kreisgericht
lasse sich aus einer Privatuntervergabe Trau-
nung kommen, welche dieselben im Innern mit Auf-
bruch und Zerstörung habe, welche eine ganze An-
zahl Personen an der Hand, welche je eine oder zwei
Ringe bei den verschiedenen Wandlungen verlegen
müßten. Die Panneller hielten die Ringe für ein
Wort, mit sich zu verhalten, welche man, sie zahlen
sollen, um zu verhindern, daß sie nicht in die
Hande der Anwesenden kämen. Kreisgericht, dem er
die Ringe wert waren. Kreisgericht, dem er die Ringe
für Monate mit Erfolg ausführe. Kreisgericht
lasse sich aus einer Privatuntervergabe Trau-
nung kommen, welche dieselben im Innern mit Auf-
bruch und Zerstörung habe, welche eine ganze An-
zahl Personen an der Hand, welche je eine oder zwei
Ringe bei den verschiedenen Wandlungen verlegen
müßten. Die Panneller hielten die Ringe für ein
Wort, mit sich zu verhalten, welche man, sie zahlen
sollen, um zu verhindern, daß sie nicht in die
Hande der Anwesenden kämen. Kreisgericht, dem er
die Ringe wert waren. Kreisgericht, dem er die Ringe
für Monate mit Erfolg ausführe. Kreisgericht
lasse sich aus einer Privatuntervergabe Trau-
nung kommen, welche dieselben im Innern mit Auf-
bruch und Zerstörung habe, welche eine ganze An-
zahl Personen an der Hand, welche je eine oder zwei
Ringe bei den verschiedenen Wandlungen verlegen
müßten. Die Panneller hielten die Ringe für ein
Wort, mit sich zu verhalten, welche man, sie zahlen
sollen, um zu verhindern, daß sie nicht in die
Hande der Anwesenden kämen. Kreisgericht, dem er
die Ringe wert waren. Kreisgericht, dem er die Ringe
für Monate mit Erfolg ausführe. Kreisgericht
lasse sich aus einer Privatuntervergabe Trau-
nung kommen, welche dieselben im Innern mit Auf-
bruch und Zerstörung habe, welche eine ganze An-
zahl Personen an der Hand, welche je eine oder zwei
Ringe bei den verschiedenen Wandlungen verlegen
müßten. Die Panneller hielten die Ringe für ein
Wort, mit sich zu verhalten, welche man, sie zahlen
sollen, um zu verhindern, daß sie nicht in die
Hande der Anwesenden kämen. Kreisgericht, dem er
die Ringe wert waren. Kreisgericht, dem er die Ringe
für Monate mit Erfolg ausführe. Kreisgericht
lasse sich aus einer Privatuntervergabe Trau-
nung kommen, welche dieselben im Innern mit Auf-
bruch und Zerstörung habe, welche eine ganze An-
zahl Personen an der Hand, welche je eine oder zwei
Ringe bei den verschiedenen Wandlungen verlegen
müßten. Die Panneller hielten die Ringe für ein
Wort, mit sich zu verhalten, welche man, sie zahlen
sollen, um zu verhindern, daß sie nicht in die
Hande der Anwesenden kämen. Kreisgericht, dem er
die Ringe wert waren. Kreisgericht, dem er die Ringe
für Monate mit Erfolg ausführe. Kreisgericht
lasse sich aus einer Privatuntervergabe Trau-
nung kommen, welche dieselben im Innern mit Auf-
bruch und Zerstörung habe, welche eine ganze An-
zahl Personen an der Hand, welche je eine oder zwei
Ringe bei den verschiedenen Wandlungen verlegen
müßten. Die Panneller hielten die Ringe für ein
Wort, mit sich zu verhalten, welche man, sie zahlen
sollen, um zu verhindern, daß sie nicht in die
Hande der Anwesenden kämen. Kreisgericht, dem er
die Ringe wert waren. Kreisgericht, dem er die Ringe
für Monate mit Erfolg ausführe. Kreisgericht
lasse sich aus einer Privatuntervergabe Trau-
nung kommen, welche dieselben im Innern mit Auf-
bruch und Zerstörung habe, welche eine ganze An-
zahl Personen an der Hand, welche je eine oder zwei
Ringe bei den verschiedenen Wandlungen verlegen
müßten. Die Panneller hielten die Ringe für ein
Wort, mit sich zu verhalten, welche man, sie zahlen
sollen, um zu verhindern, daß sie nicht in die
Hande der Anwesenden kämen. Kreisgericht, dem er
die Ringe wert waren. Kreisgericht, dem er die Ringe
für Monate mit Erfolg ausführe. Kreisgericht
lasse sich aus einer Privatuntervergabe Trau-
nung kommen, welche dieselben im Innern mit Auf-
bruch und Zerstörung habe, welche eine ganze An-
zahl Personen an der Hand, welche je eine oder zwei
Ringe bei den verschiedenen Wandlungen verlegen
müßten. Die Panneller hielten die Ringe für ein
Wort, mit sich zu verhalten, welche man, sie zahlen
sollen, um zu verhindern, daß sie nicht in die
Hande der Anwesenden kämen. Kreisgericht, dem er
die Ringe wert waren. Kreisgericht, dem er die Ringe
für Monate mit Erfolg ausführe. Kreisgericht
lasse sich aus einer Privatuntervergabe Trau-
nung kommen, welche dieselben im Innern mit Auf-
bruch und Zerstörung habe, welche eine ganze An-
zahl Personen an der Hand, welche je eine oder zwei
Ringe bei den verschiedenen Wandlungen verlegen
müßten. Die Panneller hielten die Ringe für ein
Wort, mit sich zu verhalten, welche man, sie zahlen
sollen, um zu verhindern, daß sie nicht in die
Hande der Anwesenden kämen. Kreisgericht, dem er
die Ringe wert waren. Kreisgericht, dem er die Ringe
für Monate mit Erfolg ausführe. Kreisgericht
lasse sich aus einer Privatuntervergabe Trau-
nung kommen, welche dieselben im Innern mit Auf-
bruch und Zerstörung habe, welche eine ganze An-
zahl Personen an der Hand, welche je eine oder zwei
Ringe bei den verschiedenen Wandlungen verlegen
müßten. Die Panneller hielten die Ringe für ein
Wort, mit sich zu verhalten, welche man, sie zahlen
sollen, um zu verhindern, daß sie nicht in die
Hande der Anwesenden kämen. Kreisgericht,

Vermischtes.

Nebra. Die diesjährige Grummelschur auf den der Stadt Nebra gehörigen Wiesen brachte eine Erinnahme von 332 Met. 1897 723,70 Met.

Nebra, 10. September. In der gestrigen Stadterordneten-Versammlung gelangten drei Vorlagen zur Entscheidung. Vor Eintritt in die Tages-Ordnung gedachte der Stadterordneten-Vorsteher in einer Ansprache des fürstlichen Wismar und ehrte die Versammlung den Dahingegangenen durch Erheben von den Plätzen. Punkt 1 der Tagesordnung, Niederlegung von Nachgätern bet., wurde genehmigt. Zur zweiten Vorlage bezog sich die Versammlung, bevor der Plantagen-Kommission weitere Mittel bewilligt wurden, erst vom Gartenbaulehrer des Provinzial-Gärtnerzuges zu Dienig, Herrn Müller, den Rathschlag auf Bodenbeschaffenheit und Fruchtbarkeit, resp. ob eine weitere Verpflanzung des Rubusgerges mit Dornbäumen zuträglich und sich rentieren würde, eingehend unterleuchten zu lassen.

Zum Magistrate-Waffener wurde der bisherige Magistrate-Waffener, Herr Henke, von der Versammlung einstimmig wiedergewählt.

Nebra, 10. September. Gestern gegen 9 Uhr abends hatte sich bei fortwährendem Nimmeln ein heftiger Hagel zwischen Nebra und N. nach N. eine ungewöhnlich dunkle Wolkenfront in Form eines Kreisbogens über Nebra, die von einem hellen Streifen oben eingefaßt war. Der Kreisbogen breitete sich allmählich immer höher und ebenmäßig nach N. aus, wobei er bedeutend zu breiten und zu erhellten hellen Streifen, die erst schwach leuchteten, schnell glänzender wurden und ebenmäßig, wie sie entzündet waren, verschwanden. In W. prangten die Strahlen bis an das Sternbild Bootes mit dem fänelhaften Arktur, im N. reichten sie bis zum großen Wagen hinauf, der mit seinen glänzenden 7 Sternen über dem Südhorizont und den Strahlen zu thronen schien, und im O. erstreckte sich der Scheitelpunkt bis zum Sternbild des Fuhrmanns mit der nachfliegenden Kapella. Im westlichen Spiel flammten die Strahlen bald hier, bald dort auf. Es war ein Nordlicht, wie man es nicht oft in unseren Breiten zu sehen bekommt. Gegen 10 Uhr erreichte das himmelliche Schauspiel seinen Höhepunkt. Ein heller Strahl erhob sich vom dunklen Himmelsgewölbe aufsteigend über die beiden Sterne des gr. Bären, die mit dem Polarstern verbunden eine senkrechte auf dem Horizont stehende gerade Linie bilden, bis zum Polarstern hinauf. Gleichzeitig erhoben sich rechts und links an den Enden des dunklen Kreisbogens scharf begrenzte Strahlenbüschel, die vom hellen Violett bis zum hellen Rothrot aufklammerten. Die Sterne des gr. Bären waren fast verdeckt vor der schimmernden Licht-

fülle des leuchtenden Nordlichts. — Worte, Feder und Pinsel sind nicht imstande, das farbenreiche Schauspiel des geheimnisvollen Nordlichts auch nur annähernd wahrheitsgetreu zu schildern. Schnell wie sie entzündet war die Farbenpracht wieder verflüchtete und gegen 11 Uhr, nachdem es noch einige Male weißlich schimmernd im Verlöschen aufgelaucht hatte, beugte nur noch eine schwache Gelblichkeit den Ort an, wo eine Stunde vorher das herrlichste nordische Farbenspiel der Natur in seiner Pracht erstrahlte. Selbstverständlich fehlte es nicht an Zeichenkundigen, die das Flammengemälde auf einen nahen Krieg deuteten.

Nebra, 12. September. Gestern abend hatte der Schmied Kris Oberling das Unglück, auf einer am Schmelzfeuer aufgestellten, im Gange befindlichen Schaufel ein Bein zu brechen; er ist wahrscheinlich zufällig mit dem Bein zwischen Schaufel und Gerüststücke geraten. Der Bedauernswerte mußte nach seiner Wohnung gebracht werden. Durch klüden Feuerbrand wurden gestern abend noch sieben Uhr unsere Gimbobner erkrankt. Aufsteigender Rauch in der Oberstadt veranlaßte einige Personen, Feuer zu melden; es stellte sich jedoch abends, daß es kein Rauch, sondern tiefe, durch eine befeuchtete Schafherde aufgewirbelte Staubwolken waren.

Duerfurt, 12. September. Veranlaßt durch Brand-Feuer von Kindern getreten Sonnabend vor dem Nebtraer Thore zwei Getreideböden in Brand, aus 200 Schock Gerste und 200 Schock Hafer bestehend. Verursacht war der Gerstenbrand. Beide Driemen gehörten dem Herrn Dehonom Handweg.

Duerfurt. Bei der Frühjahrseröffnung der vorgerückten Zuschüsse des Kreis-Deuerfurt erhielten für Stiere, die sich zu Jungkälbern bezeichnen, 20 Mark, für Kühe, die sich zu Kühen bezeichnen, 10 Mark, für Stiere, die sich zu Kühen bezeichnen, 10 Mark, für Kühe, die sich zu Kühen bezeichnen, 10 Mark.

Freyburg, 10. September. Heute morgen ging die große, an der Straße nach Kumpau erbaute, Herrn Rittergutsbesitzer Bode in Brand. Der Brand begann im Keller, wo sich ein Feuer ausgebreitet hatte, das sich rasch auf den oberen Stockwerk übertrug. Das Feuer wurde durch die Feuerwehr gelöscht.

Freyburg, 10. September. Heute morgen ging die große, an der Straße nach Kumpau erbaute, Herrn Rittergutsbesitzer Bode in Brand. Der Brand begann im Keller, wo sich ein Feuer ausgebreitet hatte, das sich rasch auf den oberen Stockwerk übertrug. Das Feuer wurde durch die Feuerwehr gelöscht.

Freyburg, 10. September. Heute morgen ging die große, an der Straße nach Kumpau erbaute, Herrn Rittergutsbesitzer Bode in Brand. Der Brand begann im Keller, wo sich ein Feuer ausgebreitet hatte, das sich rasch auf den oberen Stockwerk übertrug. Das Feuer wurde durch die Feuerwehr gelöscht.

etwa 3000 Schock Getreide, den Ertrag von etwa 400 Morgen.

Naumburg, 10. September. [Marktbericht.] Butter 240—250, Eier 380—400, Gänse 3,75 bis 5, Enten 1,80—2,50, Rebhühner 0,90 bis 1,10, Schwoine 17—25, Karotten 2,50—3, 1 Schock große Mais 5—5,80, 1 Met. Seltene 1—1,40 Mark, Trauben, Korbäpfel 65—75, 1 Schock Äpfel 20—25, 2 Liter Bergweilchen 60 bis 60, Birnen 13—15, 1 Mandel Kettiche 30—60, Äpfeln 15—30, Äpfeln 40—60, Tomaten, Salat 30—40, Möhren 15—20, Kohlrabi 20—30, 1 Pfirsich 10—20, 2 B. Karotten 10—15, Radieschen 8—10, 1 D. Dille 15—20, 1 Korb Spenat 70—90 Pfennige. — Auf dem Gutsenmarkt, wo der Handel bei wachsenden Preisen schleppend vor sich ging, waren gegen 1200 Schock Salzkarren und 100 Zentner Pfefferkarren angefahren; das Schock Salzkarren kostete 1,20—1,40, Krüppelware 0,35—0,40, Senfkorn 1,50—2,50, 1 Korb Pfefferkarren 5—5,25 Met.

Zucht-Genossenschaft Steigra.

Ueber die am 8. September in Gardsdorf abgehaltene Versammlung der Zucht-Genossenschaft Steigra sind wir in der Loge, folgendes mitzutheilen:

Eine aus 5 Mitgliedern bestehende Kommission, unter Führung des Verbanddirektors Herrn von Hildbrord, wird in den nächsten Tagen nach den oberbairischen Zuchtvereinen abgehen, um etwa 40 Tiere, zumest einjährige Simmenthaler Bullen, anzufahren, die von den Mitgliedern bestellt waren. Im Interesse der Transporterleichterung ist die Zucht-Genossenschaft eine Staatssubvention in Höhe von 800 Mt. bewilligt worden.

Die Erlöse der Zucht-Genossenschaft Steigra auf der Ausstellung der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft in Dresden, welche ja schon wiederholt besprochen worden sind, hat die Zucht-Genossenschaft veranlaßt, beim Kaiserlichen Patentamt die Eintragung eines Zuchtzeichens, welches den Tieren aufgetragen wird, zu beantragen. Erwaunt sei noch, daß die Dresden-Ausstellung der Zucht-Genossenschaft an Prämien 760 Mt. eingebracht hat.

Die Nebtraer Ausstellung, für welche Rechnung gelegt wurde, hat 3176,92 Mt. Ausgaben verursacht und einen nachweislichen Erfolg für die Zucht-Genossenschaft gezeigt, welcher aus den zahlreichen Nachfragen und dem lebhaften Handel erkennlich ist. So wurde mitgeteilt, daß für springfähige Bullen 45—50 Pfg pro Pfd., für weibliche Tiere 50—66 Pfg. und für Kälber 60—70 Pfg. bezahlt werden, namentlich sei viel Vieh nach Schlesien, Posen und selbst nach Rus-

land geliefert worden durch Vermittelung des Verbandsbureaus der Zucht-Genossenschaft.

Mit großer Befriedigung nahm die Versammlung Kenntnis von dem vorzeitigen Fortschritt der Zuchtgenossenschaft in dem Kreise Querfurt. Laut amtlicher Berichterstattung des Verbandräthlings haben von den in diesem Frühjahr angekauften 149 Bullen 114, also 76 Proz., der Simmenthaler Rasse an; es ist dies ein Beweis, daß die Vorkaufspolitik immer mehr die Beachtung der Zuchtgenossenschaft fördert. Die leichte Ernährbarkeit gegenüber andern Rassen der hohen Fettigkeit der Milch wurden von Neuen hervorgehoben, ebenso wurde mit Befriedigung Kenntnis genommen von einer statistischen Arbeit, welche den Beweis liefert, daß der Milchtrag der Simmenthaler bei richtiger Züchtung keineswegs zurückbleibt. So wurde u. a. festgestellt, daß in einem Stalle von 25 Stück Milchvieh im Jahre 1897 21 Kälber zur Zucht abgesetzt worden waren und dabei noch ein Milchtrag von 80 835 Liter sich ergeben hatte. Es stellt sich also der durchschnittliche Milchtrag pro Stück im Jahre auf 3233 Liter und pro Tag auf 8,87 Liter. Diese Arbeit wird unter genauer Anführung der Futterkosten demnächst der Öffentlichkeit übergeben werden.

Ehrlich gelangte noch die Mitteilung der Landwirthschaftskammer zur Sprache, nach welcher der Verarzt Becker in Grimleben ein braunschweigisches Schimpfverfahren gegen Maul- und Klauenseuche erunden habe, die Suche, welche der Landwirthschaft in den letzten Jahren so viele Verluste geschlagen hat.

Nachdem die Zucht-Genossenschaft ihrem Vorhaben ihren Dank für seine Bemühungen durch Erheben von den Plätzen zum Ausdruck gebracht hatte, wurde die Versammlung gegen 6 Uhr geschlossen.

Genossenschaft.

Unsere liebe alte Stadtbluth ist in letzter Zeit recht altersschwach geworden, denn sie blickt hinter den anderen Thoren eine Viertelstunde nach. Personen, die mit der Bahn reisen wollen und sich nach der Stadtbluth richten, kommen gewöhnlich zu spät zum Zuge. Hoffentlich wird bald ein tüchtiger Zug unsere Stadtbluth wieder auf die Beine helfen, damit unsere Gimbobner künftig genau wissen, was die Glode geschlagen hat. Civis.

Rirchliche Nachrichten.

15. Sonntag nach Trinitatis. Weichte und heil. Abendmahl. Anmeldung bei Herrn Obergerparter Schwieger.

Bekanntmachungen.

Deutsche Wochen-Zeitung
1 Mark
Man verlange per Postkarte eine Probe-Nummer von 4. Geschäftsstelle der Deutschen Wochen-Zeitung in Leipzig.

Rechnungen sind stets zu haben in der Buchdruckerei Nebra.

Traurige Thatsache
Es ist, daß viele Kaufleute redlichste Familienverhältnisse zu haben, die ihnen die besten Früchte der Natur und der Erde zu bringen und die ihnen die besten Früchte der Natur und der Erde zu bringen und die ihnen die besten Früchte der Natur und der Erde zu bringen...

Die Grummelschur
der Hering'schen Wiesen von ca. 1/2 Morgen am Bahnhof Nebra ist noch pachtlos. Gebote nimmt Herr Polizeizegament Meyer entgegen.

Preussischer Hof.
Zum Jahrmart, von Nachm. 3 Uhr ab, Tanz und Gesangs-Vorträge.

Eine Wohnung ist zum 1. Dec. loher zu beziehen bei Albert Schäfer.

Fahrplan der Anstrutbahn
vom 1. Mai 1898 ab.

Naumburg - Artern.					Artern - Naumburg.						
Abfahrt von					Abfahrt von						
Naumburg	521	900	1258	348	710	802	526	845	1262	437	824
Klein-Zena	530	907	107	355	717	859	534	854	1269	444	831
Freyburg	540	915	117	402	723	906	544	904	107	453	839
Balgstädt	547	921	124	408	Inf.	912	555	916	117	503	848
Vauscha	690	931	136	418	923	608	932	130	513	858	858
Kirchschindungen	697	938	143	425	930	635	1004	152	535	920	920
Gardsdorf	618	947	153	435	940	644	1014	202	543	929	929
Ribenburg	628	957	203	445	950	658	1027	212	553	939	939
Nebra	638	1007	213	455	1000	709	1040	222	603	949	949
Kosleben	638	1026	232	516	1018	694	1021	1050	232	912	958
Donndorf	707	1035	241	525	1029	616	732	1101	243	621	1007
Gehofen	716	1044	250	534	1037	625	740	1110	252	627	1014
Reinsdorf	724	1052	258	542	1045	634	749	1119	301	634	1021
Artern	730	1058	304	548	1051	642	757	1127	309	640	1027

Abfahrt von Naumburg
in der Richtung nach Erfurt:

1) 4 Uhr 24 Min. früh	Personenzug	2-4 St.
2) 7 " 19 "	"	1-4 "
3) 7 " 09 "	"	Schnellzug 1-3 "
4) 8 " 52 "	"	Schnellzug 1-3 "
5) 10 " 42 "	"	D-Zug 1-2 "
6) 11 " 17 "	"	Personenzug 1-4 "
7) 11 " 50 "	"	Personenzug 1-4 "
8) 12 " 30 "	"	Schnellzug 1-3 "
9) 2 " 25 "	Nachm. Personenzug	2-4 "
10) 3 " 46 "	"	1-4 "
11) 4 " 57 "	"	Schnellzug 1-3 "
12) 6 " 48 "	"	Personenzug 1-4 "
13) 8 " 44 "	Abends Schnellzug	1-3 "
14) 12 " 24 "	"	D-Zug 1-2 "
15) 12 " 46 "	"	Personenzug 1-4 "

Abfahrt von Naumburg
in der Richtung nach Halle-Weipzig:

1) 3 Uhr 24 Min. früh	D-Zug	1-2 St.
2) 5 " 20 "	"	Personenzug 1-3 "
3) 8 " 07 "	"	Schnellzug 1-3 "
4) 8 " 48 "	Borm. Personenzug	1-4 "
5) 11 " 15 "	"	2-4 "
6) 11 " 49 "	"	2-4 "
7) 12 " 00 "	"	1-4 "
8) 1 " 37 "	Nachm. Schnellzug	1-3 "
9) 3 " 40 "	"	Personenzug 1-4 "
10) 4 " 22 "	"	Schnellzug 1-3 "
11) 7 " 01 "	Abends Personenzug	2-4 "
12) 8 " 29 "	"	Schnellzug 1-3 "
13) 10 " 34 "	"	D-Zug 1-2 "
14) 10 " 37 "	"	Personenzug 1-3 "
15) 10 " 57 "	"	Schnellzug 1-3 "

Provision und Druck der drei ersten Seiten von Hermann Trendel's Verlag in Berlin. Redaktion und Druck der vierten Seite und Verlag von Karl Siebig in Nebra. Hierzu Landwirthschaftliche Mitteilungen.

Nebrauer Anzeiger

für Stadt und Umgegend.

Gratisbeilagen:

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierzehntägig eine landwirtschaftliche Beilage.

Amtliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nebra a. U.

Ar. 74.

Nebra, Mittwoch, 14 September 1898

11. Jahrgang.

Ermoordung der Kaiserin von Oesterreich.

Die Kaiserin Elisabeth von Oesterreich ist in Gent, wo sie zur Nachkur weilte, das Opfer eines Attentats geworden. Als die Kaiserin am 10. d. mittags gegen 1 Uhr das Hotel Beauvillage verließ, um zur Landungsbrücke der Dampfer zu gehen, drängte sie plötzlich der einer italienischen Familie entstammende, in Paris geborene Italiener Luccheni an sie heran und versetzte ihr eine druckartige Felle, deren Spitze verriet nur, in die Brust. Die Kaiserin fiel nieder, erhob sich aber gleich wieder und ging bis zum Schiffe weiter, wo sie das Bewußtsein verlor. Auf Drängen der Umgebung der Kaiserin ließ der Capitän das Schiff abfahren, halb darauf aber kehre dasselbe nach der Landungsbrücke zurück. Die Kaiserin wurde in das Hotel zurückgebracht, und es dort nach wenigen Minuten ihr Geiſt aus. Der Attentäter wäre beinahe entkommen, wenn sich ihm nicht kurz vor dem Walde ein paar beherzte Polizisten überließen. Er ließ sich ruhig abführen, erklärte Mordthat zu sein und es eigentlich auf den Herzog von Orleans abgesehen zu haben.

Ein Augenzeuge, der Kaufmann Teiffet, berichtet über das Attentat auf die Kaiserin Elisabeth folgendes: Die Kaiserin begleitete einige Bekannte nach dem 1 Uhr 40 Min. nach Kaufmann abgehenden Dampfer „Geneve“ am Kai „Montblanc“. Die Kaiserin war infolge am Freitag in Gent im Hotel „Beauvillage“ eingetroffen und wollte um 1 Uhr 40 Min. wieder nach Montreux fahren. Der Landungssteig ist vom Hotel etwa 300 Schritt entfernt. Die Kaiserin legte den Weg zu Fuß zurück, mit einer Hofdame und einem Diener als Begleitung. Als sie am Monument des Herzogs stand von Braunschweig vorüberging, führte sie ein junger Mann, etwa fünf- undzwanzig Jahre alt, auf die Kaiserin und versetzte ihr einen Schlag auf die linke Brust. Die Kaiserin sank, wie man annahm, vor Schreck zusammen, erhob sich aber rasch und konnte den Weg bis zum Schiff allein zurücklegen. Da bei dem Attentäter keine Waffe bemerkt wurde, ahnte niemand die Größe des Unfalls. Als die Kaiserin beim Schiff angekommen war, ergriff Teiffet, ohne zu wissen, wer die Dame sei, ihren Arm und führte sie zu einer Bank auf Deck. Sie öffnete die Augen und blinzte ihren Oesterreicher lange an. Teiffet verließ das Schiff im Glauben, daß es sich um einen Ohnmachtsanfall handle. Das Schiff fuhr ab, führte aber nach zehn Minuten wieder zum Landungsplatz zurück. Man vermutete ein Ungefall; Teiffet ging deshalb mit Dr. Golan hin. Kapitän Nour erzählte, daß man der Kaiserin zur Erleichterung die Kleider öffnete und dabei auf der linken Brust eine ganz kleine Wunde und auf derselben zwei oder drei Tropfen Blut entdeckt habe. Man suchte die Kaiserin zum Bewußtsein zu bringen, aber zunächst ohne Erfolg. Erst nach einiger Zeit kehrte die Besinnung auf einen Moment zurück. Die Kammerfrau fragte: „Haben Sie Schmerzen?“ Die Kaiserin sagte: „Nein!“ Da an Bord kein Arzt anwesend war, führte das Schiff zurück. Man improvisierte eine Tragbahre, und Nour, Teiffet und zwei Kaufleute brachten die Kaiserin in das Hotel „Beauvillage“ zurück. Zu der Nähe des Hotels ergiff Teiffet die Kaiserin am Arm und führte sie zum ersten Stock, wo sie sich einige Minuten ganz wohl fühlte. Man brachte sie zu Bett und entdeckte sie, wobei sie wieder die Besinnung verlor. Dr. Golan unternahm alle Versuche mit Genuß, Essig und Würfeln abzuwehren. Der Doktor ließ noch einen Arzt holen. Auf den Wunsch der Hofdame wurde am rechten Handgelenk ein Einschnitt gemacht. Kein Tropfen Blut ersahen. Der Tod war bereits eingetreten. Die Lezge hatten alles angesehend, um das stehende Leben zu erhalten. Alle Anwesenden knieten zum Gebet nieder.

Zusätzlich hatten einige Kaufleute der Attentäter nach kurzer Frist erwischt und der Polizei übergeben. Er heißt Luigi Luccheni und ist geboren am 23. April 1873 zu Paris, aber italienischer Unterthan. Er hat seinen Militärdienst

in Parma gekostet und ist, von Paris kommend, am Montag in Kaufmann eingetroffen in der Wohnung des Herzog von Orleans zu sein. Als Luccheni dessen Abreise erfuhr, reiste er nach Genua in Savona, um ihn dort zu treffen, wieder ohne Erfolg. Er reiste dann mit einem nach Genua. Hier traf er unmittelbar darauf die Kaiserin Elisabeth, die er vor 4 Jahren in Venedig gesehen hatte und auch erkannte. — Mit einer dreieckigen Felle, deren Spitze verriet nur, verlegte er ihr den Schlag mit solcher Schnelligkeit, daß niemand die wahre Natur des Attentats erkannte. Die Kaiserin ist an Bluterkrankung gekranket. Luccheni schmeißt bisher über den Grund seiner That und ergeht sich nur in anmaßlichen Phrasen.

Politische Rundschau.

Deutschland.
Der Kaiser fuhr am 10. d. aus dem Wandersitz nach Potsdam zurück und nahm im Marmor-Palais Wohnung.

Ueber die Reise des Kaisers nach Palästina hört die Kreuzzeitung, daß dem Gottesdienste, der am 30. Oktober in Venedig abgehalten wird, ein Empfang der Abordnungen der Sozialisten und der Kirchenregierungen vorausgesetzt. Am 31. Oktober, nachmittags, fährt der Kaiser nach Jexich, unternimmt am 1. November einen Ausflug nach dem Eaten Meere und kehrt am 2. November nach Jerusalem zurück. Die Nacht werden in einem Zeltlager verbracht.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ ermahnt die Kaiserin, die Kaiserin Elisabeth habe in Petersburg die Sprache der Eingeborenen Bosniens nicht zu hören lassen, in die österreichisch-ungarische Monarchie amegnen lassen, für vollkommen erfinden zu erklären.

Ein Sohn des Kaisers, Prinz Luigi Wilhelm, ist an einer Halsentzündung erkrankt. Der Prinz ist ganz fieberfrei. Die Entzündung verläuft normal.

Wie die „M. V. C.“ erzählt, ist von Seiten der deutschen Bundesstaaten in der Kaiserin Elisabeth die Befürchtung der Befürchtung des Abganges von Kaiserin Elisabeth und der Herzogin in die österreichisch-ungarische Monarchie amegnen lassen, für vollkommen erfinden zu erklären.

Die Anführung des Kaisers über die Beschuldigung, die Kaiserin Elisabeth habe in Petersburg die Sprache der Eingeborenen Bosniens nicht zu hören lassen, in die österreichisch-ungarische Monarchie amegnen lassen, für vollkommen erfinden zu erklären.

Nach dem Gedanken der Kaiserin Elisabeth über den Fall, daß sie sich in dem Kaiserin Elisabeth habe in Petersburg die Sprache der Eingeborenen Bosniens nicht zu hören lassen, in die österreichisch-ungarische Monarchie amegnen lassen, für vollkommen erfinden zu erklären.

Ueber die Kaiserin Elisabeth habe in Petersburg die Sprache der Eingeborenen Bosniens nicht zu hören lassen, in die österreichisch-ungarische Monarchie amegnen lassen, für vollkommen erfinden zu erklären.

werden. Ein endgültiger Entschluß sei indes noch nicht gefaßt.

Beamte der Reichspostverwaltung werden demnach nach England und Belgien geschickt werden, um die dortigen Verkehrs-Einrichtungen zu studieren und sich in der englischen und französischen Sprache auszubilden.

Frankreich.

Um den angeblichen, auswärtigen Mächten entziehen Behauptungen ein für allemal ein Ende zu machen, ist die offizielle Agence Havas zu der Erklärung ermächtigt, daß von keiner fremden Regierung irgend welcher Art Mitteilung über irgend welcher Schritt hinsichtlich der Dreyfusangelegenheit bei der französischen Regierung gemacht worden ist.

Der neue Kriegsminister Zurlinden beharrt auf seinem Standpunkt gegen die Revision des Dreyfus-Prozesses. Die Generale drücken mit offenem Munde für den Fall, daß Dreyfus das Kriegsministerium übernehme, und drängen den Präsidenten Faure zum Eintritte.

England.

In der Chinafrage sollte angeblich ein russisch-englisches Uebereinkommen abgeschlossen worden sein. Jetzt hat aber der englische Kolonialminister Chamberlain, der zur Zeit in New York weil, einen Mitarbeiter des „New York Herald“ erklärt, von der angeblichen russisch-englischen Verständigung bezüglich Chinas, wisse er nichts.

Holland.

Die Königin hat am Freitag ihren Einzug in ihre Residenzpalast's Groenendijk gehalten. Die Gerichte von einem der einzigen Verurteilten Attentat auf die junge Königin von Holland werden für unbestätigt erklärt.

Spanien.

Der Abschluß des Friedens mit den Republikanern ist in Spanien auf unermessliche innere Schwierigkeiten. Die vereinigte Opposition, deren Forderung in öffentlicher Sitzung gegen den Friedensvertrag Stimmung machen zu können, abgewiesen wurde, ist aus der Deputiertenkammer ausgeschlossen und hat dadurch die Regierung in die schwierigste Lage versetzt, den Frieden mit Hilfe eines Reichstagesparlamentes abzuwickeln. Man erwartet den Ausbruch einer Bürgerkriegs.

Die Abgeordneten der drei Minderheitsparteien: Karlisten, Republikaner und konservativ Dissidenten, haben ein Manifest an die Bürgerschaft erlassen, worin sie erklären, weshalb sie sich an den Debatten in der Kammer nicht beteiligen wollen.

Man berichtet in Madrid, zur Befreiung der erbanlichen Schuld von 1886 werde eine Anleihe abgeschlossen werden, doch erst später, da die Negation der gelauteten cubanischen Schuld, die die Regierung der Republik an sich hat, die Befreiung der Schuld von 1886 verhindern würde.

Nach dem Gedanken der Kaiserin Elisabeth über den Fall, daß sie sich in dem Kaiserin Elisabeth habe in Petersburg die Sprache der Eingeborenen Bosniens nicht zu hören lassen, in die österreichisch-ungarische Monarchie amegnen lassen, für vollkommen erfinden zu erklären.

Ueber die Kaiserin Elisabeth habe in Petersburg die Sprache der Eingeborenen Bosniens nicht zu hören lassen, in die österreichisch-ungarische Monarchie amegnen lassen, für vollkommen erfinden zu erklären.

Parteien zu vermeiden. Eine unmittelbare Begründung zu diesem Attentat mag die Wiener Regierung dem Genferen zahlreicher Fälschungen aus Kambia im Bureau entnehmen.

Ägypten.

Im Lande Yemen (Arabien) steht die türkische Herrschaft nur auf schwachen Füßen. Der nach Yemen gelangte Generalgouverneur und Militärfeldmarschall Abdallah Balda hat der Porte telegraphisch, er benötige zur Unterdrückung des Aufstandes noch mindestens 40.000 Mann. Der Sultan soll von den Sultanaten und auch durch englischen Waffenhandel unterstützt werden.

Ueber

die Schlagwetter-Explosionen

auf den Bergwerken Preussens im Jahre 1897 veröffentlicht die „Allg. Ztg.“ folgende Statistik. Es fanden im ganzen 65 Explosionen statt, die 18-19 tödliche Verletzungen zur Folge hatten. Hierzu entfielen 16 auf den Bezirk Dortmund, zwei auf den Bezirk Bonn; von den 50 oben erwähnten tödlichen Verletzungen Explosionen kamen 45 auf Dortmund, 15 auf den Bezirk Bonn. Bei den tödlichen Explosionen sind 64 Personen getötet, 9 schwer, 10 leicht verletzt; bei den nicht tödlichen 15 Personen schwer mit 59 leicht verletzt worden, es wurden mithin 157 Personen von den Explosionen in Mitleidenschaft gezogen. Es überwiegt, wie auch in früheren Jahren, bei den tödlichen Explosionen die Zahl der Getöteten die der Verletzten, bei den nicht tödlichen überwiegen hingegen die leicht Verletzten. Die Zahl der tödlichen Explosionen und der Getöteten hat gegen das Vorjahr zugenommen, sie betrug oben gegen den Durchschnitt der Jahre 1891 bis 1895 22. Die drei größten Explosionen sind im Dortmund Bezirk, die größte mit 20 Toten und drei Verletzten auf Zeche Katernahl. Von den 17 betroffenen Gewerken hatten 16 je eine, eine Gewerke zwei tödliche Explosionen. Die Zahl der durch Schlagwetterexplosionen getöteten Verletzten in Preussens macht 8,96 Prozent aller Unfälle (714) aus. Was die Tiefe anbelangt, in denen die Explosionen stattfanden, so war die Tiefe von 6100-200 Meter, bei 13 bis 300 Meter, bei 27 bis 400 Meter, bei 19 bis 500 und bei 3 über 500 Meter. Bei fünf tödlichen und vier nicht tödlichen Explosionen wird eine Mitwirkung von Kohlenstaub als verneint angenommen; zwei tödliche Unfälle, darunter einer auf Zeche Pluto mit acht Toten, hat wahrscheinlich auf die Entzündung von Kohlenstaub zurückzuführen. Die meisten Explosionen (10) fallen auf den Monat Dezember, die übrigen auf die übrigen Monate ziemlich gleichmäßig verteilt; eine entfällt auf den Sonntag, 8 auf den Montag, 11 auf den Dienstag, 16 auf den Mittwoch, 12 auf den Donnerstag, 7 auf den Freitag, 13 auf den Samstag; 27 fanden bei Beginn, 24 in der Mitte, vierzehn bei Beendigung der Schicht statt. Zwei wurden durch Benutzung eines offenen Grubenlichtes, zwei durch Benutzung von Feuerzeug (Tabakpfeife), zehn durch unbedeutendes Öffnen der Sicherheitslampe, 14 durch Schabhaftwerden der Lampe bei der Arbeit, 3 infolge Ergreifens des Drahtes, 2 infolge Durchdringens der Zündhölzer, 19 infolge unvorsichtiger Bewegung der Lampe, 3 infolge zu großer Wettereigenmächtigkeit, 11 durch die Schieferarbeit veranlaßt. Das Untertagesverhältnis der durch Schlagwetter veranlaßten tödlichen Explosionen, das im Durchschnitt von 1891 bis 1895 nach 46 Prozent betrug, ging 1896 auf 10 Prozent herunter, im Jahre 1897 stieg es auf 17 Prozent.

Von Nah und Fern.

Minden. Aus Anlaß der jüngsten Anwesenheit des Kaiserpaars und der zweihundertfünfzigjährigen Jubelfeier der Stadt zum hundertjährigen Bestehen war am Reichsthor ein vom Professor Streckmann-Berlin geschaffenes Standbild des großen Fürstlichen erichtet. Der Kaiser hat nun den Wunsch geäußert, daß das schöne Denkmal zu dauernder Erinnerung an den Tag des Einzuges erhalten bleiben möge. Die Umgebung des Standbildes soll daher gärtnerischen Schmuck erhalten.

Kiel. Die Marineverwaltung trifft große Vorbereitungen zum Empfang des am Montag hier eintreffenden englischen Schiffsflottenkommanders. Vier Offiziere und Mannschaften sind bereits bereit.

Wien. Eine ganz besondere Auszeichnung durch den Kaiser ist dem Arbeiter Hofmann in Beziehung zu teil geworden. Hofmann, der bereits im Verlage der Rettungsmedaille am

